

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sondern auch die größeren Hafenstädte — wie Triest — regelmäßigen und planmäßigen Angriffen durch italienische Flieger ausgesetzt. Trotz den mehr als bescheidenen Abwehrmitteln dieser Küstenplätze wurden durch Fliegerangriffe, die offenbar nur Beunruhigungszwecken dienten, keine schwereren, die Kriegshandlungen in irgend einer Weise beeinflussenden Schäden angerichtet. Selbst die Zivilbevölkerung gewöhnte sich mit der Zeit an diese Heimsuchungen.

VI. Die Balkanfront

Hiezu Skizzen 9 und 12 bis 15 und die Bilder 7 und 8 der Figurentafel

IN DER FRIEDENSZEIT

Als die Fürstentümer Serbien und Montenegro noch unter türkischer Herrschaft standen, legte die Reichsbefestigungskommission des FZM. Freih. v. Heß großen Wert auf die festen Plätze in Kroatien, Slawonien und Südungarn. Später aber erachtete man die Donau—Saveinie für ein ausreichendes Hindernis gegen osmanische Einbrüche. Von den Festungen behielt daher nur Peterwardein seine alte Bedeutung. Temesvár, Esseg, Brod und Alt-Gradisca wurden aufgelassen.

Peterwardein, auf drei Seiten durch die Donau geschützt, bestand aus der Oberen Festung mit einem südlich vorgelagerten Hornwerk und aus der Unteren Festung, die das Städtchen umschloß, und einer Brückenschanze. Der Platz sperrte die Straßen- und Eisenbahnbrücken über die Donau und beherrschte den Bahn- und Wegknoten Neusatz.

Österreichisch-ungarische Truppen überschritten, bevollmächtigt durch den Berliner Kongreß, Ende Juli 1878 die Save sowie Anfang August die dalmatinische Grenze, besiegten den Widerstand der durch reguläre türkische Abteilungen unterstützten Insurgenten und besetzten die Provinzen Bosnien und Herzegowina. Vier Jahre später erhoben sich die Landesbewohner gegen die Okkupationsmacht, doch konnte die Aufstandsbewegung nach kurzer Zeit bezwungen werden. Immerhin war es geboten, auch dem Fortifikationsproblem volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Die ursprünglich in BHD. (Bosnien, Herzegowina und Dalmatien) erbauten Defensionskasernen und Wachhäuser zeigten den „Stil der Karstbefestigung“, eine Bezeichnung, die jedoch seit den Karstkämpfen am Isonzo eine andere Bedeutung bekommen hat. Es waren verteid-